

Protokoll Nr. 18 / 2022 Gemeindeversammlung

**vom Mittwoch, 13. April 2022, 19.30 - 20.55 Uhr
Turnhalle Obergasse**

Vorsitz: Gemeindepräsident Peter Lang

Protokoll: Gemeindeschreiber Fabio Brot

Stimmzähler: Nicole Casal
Tamara Müller Langenegger

Anwesend: 62 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Landerwerb, Restparzelle 310
Kreditbegehren CHF 1'826'000.00
2. Gemeinsames Grundwasserpumpwerk
Kreditbegehren CHF 150'000.00
3. Projektabrechnung Umnutzung BSA II / SanPo in einen öffentlichen Schutzraum
4. Mitteilungen
5. Umfrage

- 125 41 **PLANUNGSWESEN**
41.99 **Verschiedenes Planungswesen**
Landerwerb, Restparzelle 310
Kreditbegehren CHF 1'826'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Peter Lang)

Ausgangssituation

An der Gemeindeversammlung vom 13. April 2021 wurde dem Kauf von 759 m² der Parzelle 310 zum Preis von CHF 759'000.00 zugestimmt. Bevor die grundbuchamtliche Verschreibung vorgenommen werden konnte, verstarb der Eigentümer. Unterdessen bietet sich nun der Gemeinde die Möglichkeit, den Rest der Parzelle 310 im Umfang von 1'823 m² inkl. bestehendem Wohnhaus und Nebenbauten zum Preis von CHF 1'826'000.00 zu erwerben.

Allgemeines

Die Parzelle 310 grenzt talseitig an die Rangsstrasse. Auf der gegenüberliegenden Seite der Rangsstrasse befinden sich die Kirche und der Friedhof. Bergseitig grenzt die Parzelle an den Kindergarten und an der Südseite an das Schulhaus Obergasse. Die Parzelle ist damit auf drei Seiten von öffentlichen Nutzungen umgeben.

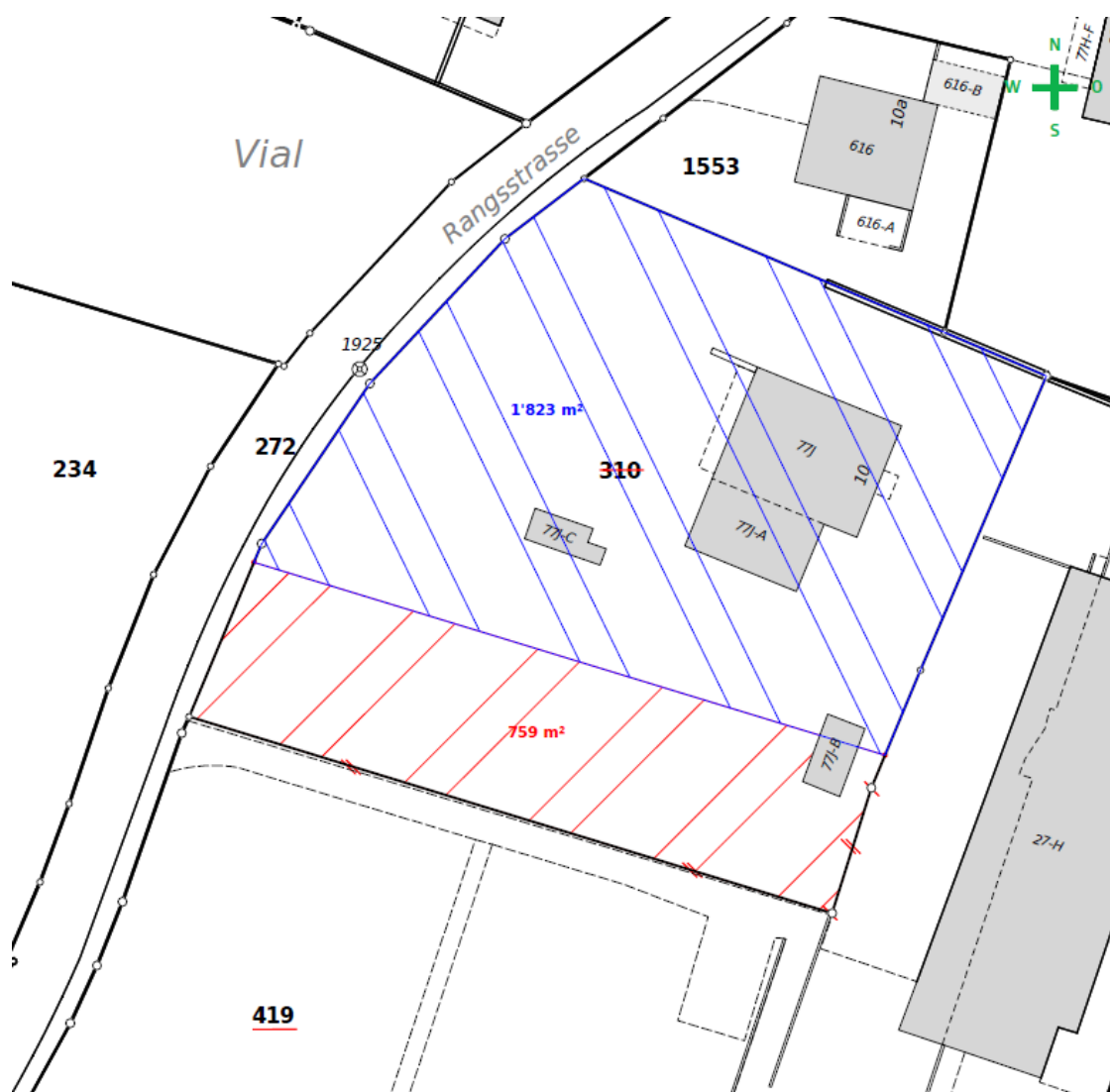
Gemäss dem Kantonalen Raumplanungsgesetz soll sich die Gemeinde mit einer aktiven Boden- und Baulandpolitik für ihre Bedürfnisse einsetzen (Art. 19 KRG*). Im kommunalen räumlichen Leitbild wird der Gemeinde nahegelegt, am fraglichen Standort eine öffentliche Parkierungsanlage zu prüfen und nach Möglichkeit einen Freiraum oder Begegnungsort zu schaffen. Zudem ist es für die Gemeinde von hoher Bedeutung einen Handlungsspielraum zu schaffen, der eine zukunftsgerichtete Entwicklung ermöglichen kann.

Ein Erwerb der Parzelle 310 eröffnet deshalb einen wichtigen Spielraum, um öffentliche Bedürfnisse zentrumsnah aufzunehmen und umzusetzen. Im Vordergrund stehen heute eine öffentliche Parkierungsanlage und die Erweiterung der Schulinfrastruktur. Zudem kann ein Erwerb der Parzelle längerfristig von hoher Bedeutung sein, um Ansprüche abzudecken, die heute noch nicht vorhersehbar sind.

Weiteres Vorgehen

Nach dem allfälligen Erwerb der Parzelle soll der Stimmbevölkerung eine Umzonung der rechtsgültigen Wohnzone WI in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen vorgelegt werden. Öffentliche Bedürfnisse an dem Standort können ausgewiesen werden, so dass die Umzonung als angepasst an die örtlichen Verhältnisse angesehen wird. Die Absicht einer Umzonung in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen wurde mit dem Erlass der Planungszone bereits publiziert.

Durch die Vergrösserung der Schulräumlichkeiten sind immer weniger Freiflächen vorhanden. Die Gemeinde Zizers hat nun die einmalige Chance ein Stück Land nördlich der bestehenden Schulanlage von total 2'583 m² zu erwerben.



Planausschnitt

Kaufpreis

Der Gemeinde liegt ein Angebot zum Erwerb der Parzelle 310 samt Liegenschaften zum Preis von 2'585'000.00 vor. Der Gemeindevorstand beurteilt diesen Preis als realistisch. Es ist festzuhalten, dass einem Teil der Parzelle von 759 m² zu einem Betrag von CHF 759'000.00 schon zugestimmt wurde. Das vorliegende Kreditbegehren beläuft sich somit auf CHF 1'826'000.00 für 1'823 m². Der Kaufvertrag wird aus Datenschutzgründen nicht vorgelegt. Jedoch liegt ein Auszug des Verkaufsvertrages bei.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Kauf der Teilparzelle 310 im Umfang von 1'823 m² samt Liegenschaften zum Preis von CHF 1'826'000.00 zuzustimmen.

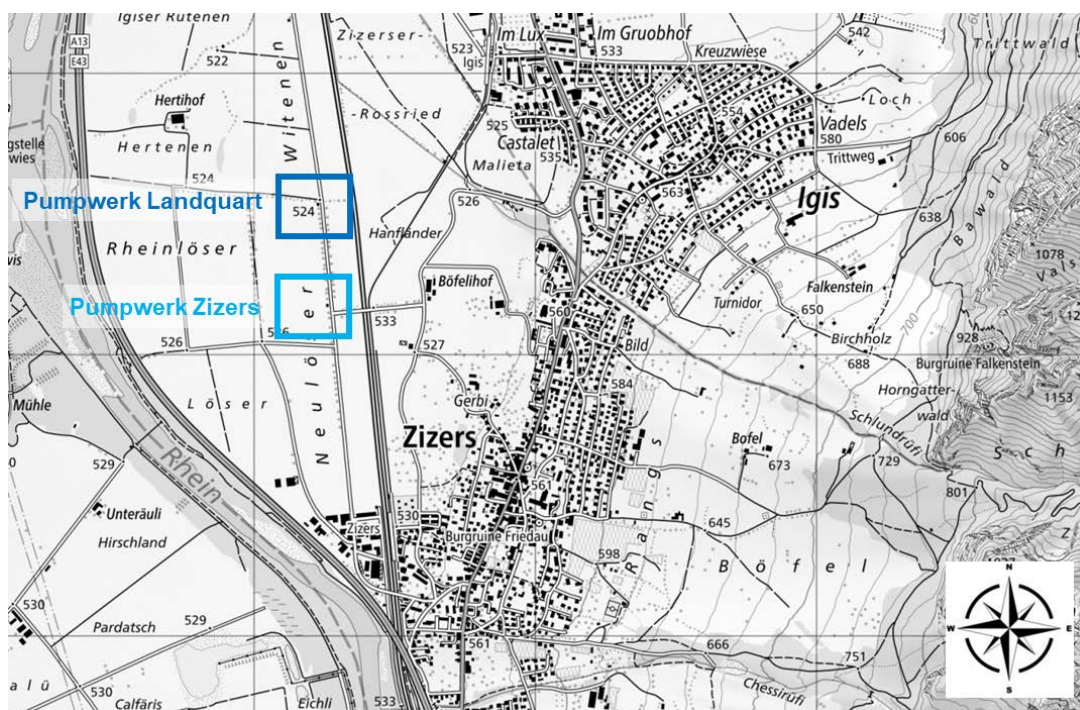
Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, einen Bruttokredit von CHF 1'826'000.00 für den Landerwerb der Teilparzelle 310 im Umfang von 1'823 m² samt Liegenschaften zu genehmigen wird mit 62:0 Stimmen entsprochen.

- 126 61 **WASSER- UND GASVERSORGUNG**
61.02 **Grundwasserpumpwerk Viertellöser**
Gemeinsames Grundwasserpumpwerk
Kreditbegehren CHF 150'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: David De Stefani)



Übersicht / Lage der Grundwasserpumpwerke Zizers und Landquart im Gebiet Viertellöser

Einleitung

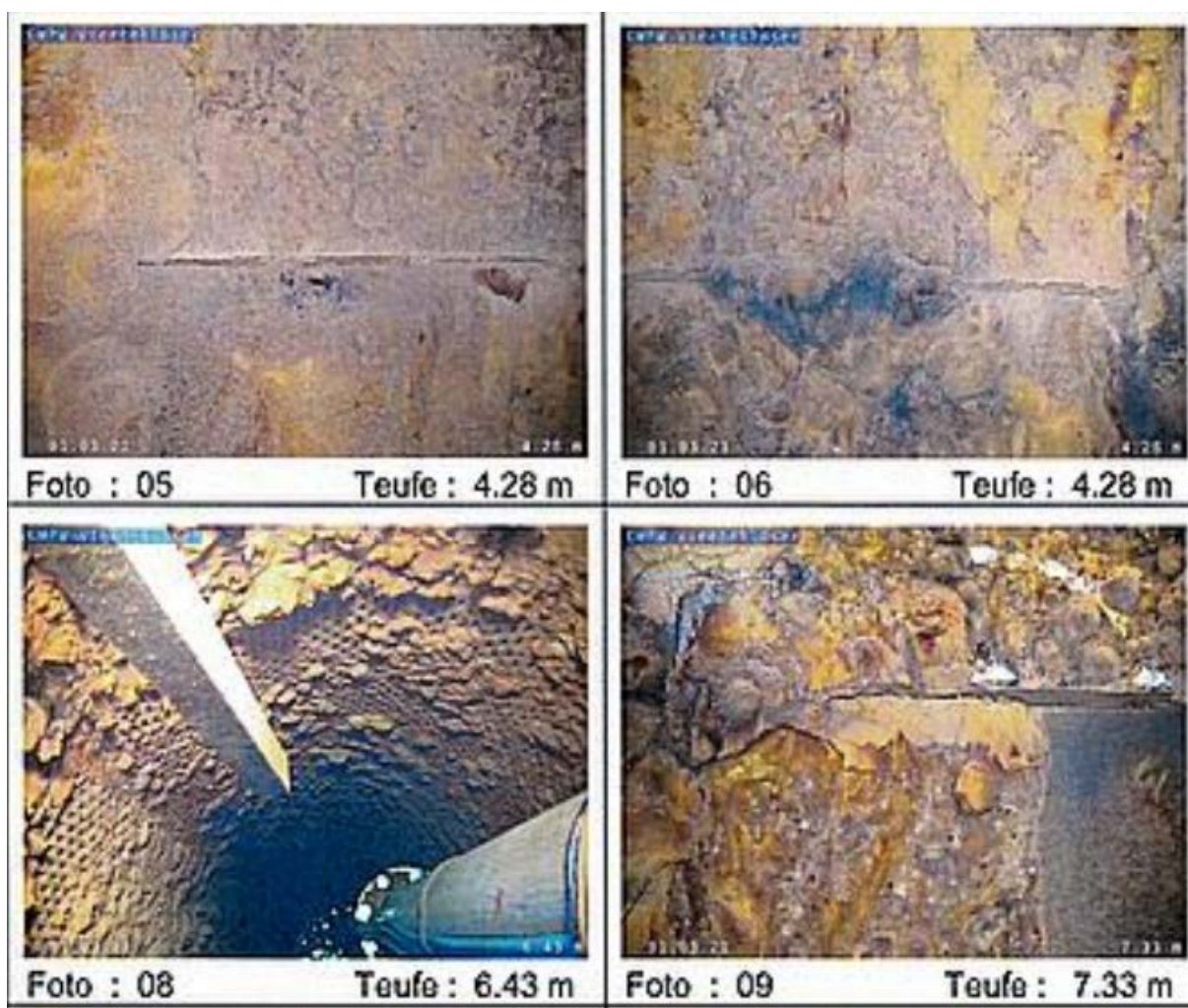
Als wichtiges Standbein der Wasserversorgung der Gemeinde Zizers dient das Grundwasserpumpwerk Viertellöser der Grundversorgung mit Trinkwasser. In erster Priorität wird für die Deckung des Trinkwasserbedarfs das Quellwasser verwendet (fliesst quasi gratis zu). In zweiter Priorität wird seit Januar 2020 Wasser von Trimmis bezogen. Beim Wasser der Gemeinde Trimmis handelt es sich um Überschusswasser und dieses kann daher zu einem günstigen Tarif von der Gemeinde Trimmis bezogen werden. Das Grundwasserpumpwerk deckt den restlichen Wasserbedarf ab.

Die Gemeinde Landquart verfügt ebenfalls im Gebiet Viertellöser über ein Grundwasserpumpwerk wie die Gemeinde Zizers und hat den Zustand des Grundwasserpumpwerks analysiert und ein Sanierungsprojekt erarbeiten lassen. Die beiden Werke sind vom Baujahr 1977 und sie sind in den meisten Bestandteilen baugleich. Beide Werke sind in die Jahre gekommen; es wurden Zustandsuntersuche durchgeführt,

welche dringenden Sanierungsbedarf ergaben. Insbesondere sind die Brunnenrohre korrodiert, was zum Kollaps des Brunnens führen kann, und die Filteröffnungen grösstenteils verstopft. Die Sanierungskosten belaufen sich auf insgesamt CHF 1.05 Mio., weshalb die Gemeinde Landquart bereits im Jahr 2020 erste Überlegungen zu einem Neubau der Anlage tätigte. Da das Grundwasserpumpwerk Zizers baugleich ist, muss für eine Sanierung mit einem ähnlichen Betrag gerechnet werden.

Zustandserfassung vor mechanischer Reinigung

Bei einer ersten Inspektion (Kamerabefahrung) am 01. März 2021 wurden im Filterbrunnen des Grundwasserpumpwerks Viertellöser Mängel festgestellt. Die Filterrohre sind stark korrodiert und die Filterschlitze zu einem grossen Teil verstopft (Ablagerungen).



Fotos der Inspektion vom 01.03.2021

Aufgrund dieser Zustandsanalyse wurde im August 2021 eine mechanische Reinigung des Filterbrunnens mit anschliessender erneuter Zustandsaufnahme veranlasst, damit der effektive Zustand des Filterbrunnens besser erfasst werden kann.

Zustandserfassung nach mechanischer Reinigung

Die zweite Zustandserfassung hat die erste Kamerabefahrung bestätigt. Das Ausmass der Korrosion konnte noch besser erfasst und eine Aussage zur Standsicherheit des Filterrohres gemacht werden.

Zusammenfassung und Empfehlung (Auszug Inspektionsbericht)

Der bauliche Zustand des Brunnens GWPW Zizers ist sehr marode einzustufen. Zwar konnten die oberflächlichen Ablagerungen in Voll- und Filterrohr durch die mechanische Reinigung entfernt werden, dennoch weist die gesamte Ausbauperipherie des Brunnens grossflächige Korrosion und an zahlreichen Stellen Lochfrass auf. Der überwiegende Anteil der Filterslitze ist verschlossen.

Die Standsicherheit des Bauwerks ist langfristig nicht gewährleistet.

Deshalb wird eine Brunnensanierung durch das Inlineschocken® (Einbau kleiner dimensionierter Wickeldrahtfilter mit anschliessender Ringraumverfüllung, Einsatz Sprengschocken® und anschliessender Brunnenentwicklung) empfohlen. Auch Planung und Neubau eines Ersatzbrunnens ist eine Option. Vorteil der Inlinesanierung ist, dass die vorhandene Infrastruktur des bestehenden Bauwerks weitergenutzt werden könnte (Wirtschaftlichkeit).

Das Grundwasserpumpwerk Viertellöser der Gemeinde Zizers ist gemäss Zustandsuntersuchungen in einem schlechteren Zustand als das Pumpwerk der Gemeinde Landquart und muss daher in den nächsten Jahren saniert oder durch einen Neubau ersetzt werden.

Neben dem Filterrohr, welches Mängel aufweist sind diverse weitere Mängel vorhanden. Die Gebäudestruktur ist nicht mehr genügend. Bei Regen dringt Wasser ins Gebäude. Die Pumpen müssen voraussichtlich in den nächsten Jahren ebenfalls ersetzt werden. Das Grundwasserpumpwerk verfügt über keine Notstromversorgung. Gemäss Rückmeldung Kanton (ANU) zum Konzept Trinkwasserversorgung in Notlagen muss eine Notstromversorgung bzw. eine Möglichkeit zur Notstromversorgung nachgerüstet werden. Der Neulöserweg führt direkt am Pumpwerk vorbei mitten durch die Gewässerschutzzone und muss daher auf rund 200 m abgedichtet werden, damit bei einer Havarie auf der Strasse keine Schadstoffe ins Grundwasser abfliessen.

Die Gemeinde Landquart hat sich bereits für einen Neubau der Anlage entschieden, da eine komplette Sanierung nur unwesentlich weniger kostet und die Anlage keinen weiteren Ausbau zulassen würde. Die Bürgergemeinde Zizers hat sich zudem entschieden sich an einem Neubauprojekt zu beteiligen. Es bietet nun die Gelegenheit als politische Gemeinde Zizers sich ebenfalls an dem Projekt Neubau Grundwasserpumpwerk zu beteiligen. Im Falle einer Dreierbeteiligung bietet sich an ein Horizontalfilterbrunnen zu erstellen. Diese sind in Bezug auf die Erstellung zwar teurer, bieten aber einige Vorteile, vor allem in Bezug auf die Wasserqualität und dieser wäre theoretisch in Zukunft noch ausbaubar.

Erkenntnisse aus der Zustandsanalyse und dem Sanierungsprojekt IBL

Die Gemeinde Landquart hat der Gemeinde Zizers die Untersuchungsergebnisse und Erkenntnisse aus dem Sanierungsprojekt zur Verfügung gestellt. Für das Werk der IBL sind umfangreiche Abklärungen der Sanierungsmöglichkeiten erfolgt. Aufgrund der mehrheitlich baugleichen Anlagen können sie auch für das Werk von Zizers dienen.

Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

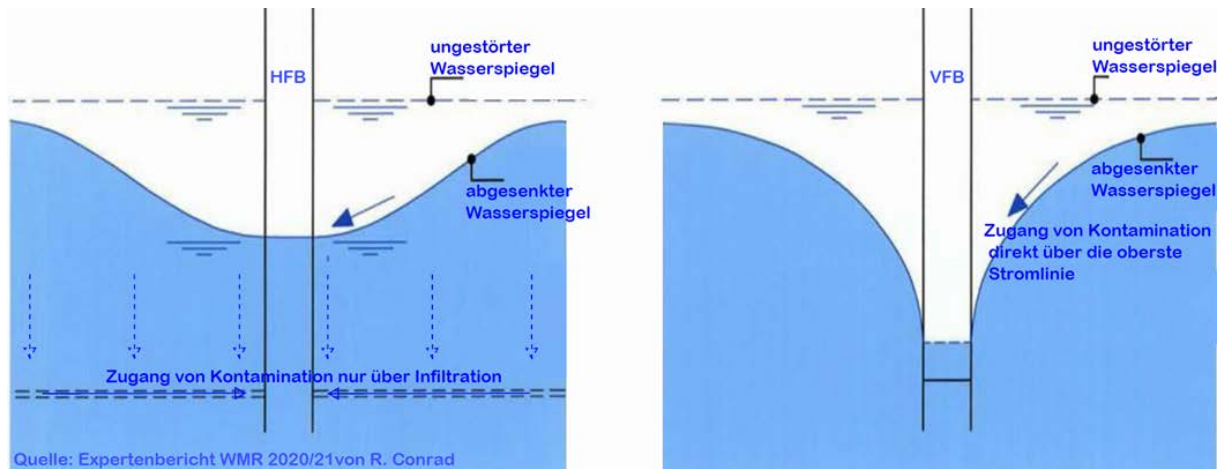
1. Befund Zustandsanalyse 2019: Fortgeschrittene Korrosion an Filter und Vollrohren, mechanisch nicht mehr regenerierbar. Dringender und erheblicher Sanierungsbedarf. Massnahmen: Sanierung mit Inliner oder Abbruch.
2. Der heutige Brunnen weist einen Abstand zwischen minimal bekanntem Grundwasserspiegel und Eintrittsöffnung der oberen Pumpe von 14.3 m auf, was eine komfortable Sicherheit gegen sinkendes Grundwasser bietet.
3. Aktuelle Erfahrungen mit Unterwasserpumpen zeigen, dass moderne Pumpen sehr viel anfälliger auf Überhitzung sind als die früheren schweren Graugusspumpen. Es sind Betriebszeiten von lediglich 26 Monaten bekannt, bis die Pumpen / Motoren ersetzt werden mussten. Es empfiehlt sich laut Ing. - Büro Marugg und Bruni AG nur noch Pumpen mit Kühlmänteln einzubauen.
4. Sofern wegen zu enger Platzverhältnisse - beim Inlinerverfahren gehen rund 200 mm Brunnendurchmesser verloren - keine Kühlmäntel eingebaut werden können, müssen die Pumpen so weit oben montiert werden, dass alles Wasser von unten zuströmt und so die Motoren kühlt.



5. Die höhere Pumpenlage geht auf Kosten der Sicherheit gegen sinkende Grundwasserspiegel und auch der Leistungsfähigkeit des Brunnens.
6. Aufgrund dieser gravierenden Nachteile der Sanierung hat sich die IBL für einen Neubau entschieden.

Die Sanierungskosten für das bestehende Grundwasserpumpwerk der IBL haben nach Submission auf rund CHF 1.05 Mio. betragen. Die Abdichtung der Neulöserstrasse ist in diesen Kosten noch nicht enthalten.

Horizontalfilterbrunnen



Vergleich Anströmung Grundwasser im Horizontalfilterbrunnen (links) und im Vertikalfilterbrunnen (rechts)

Dieser deutlich höhere Schutzgrad des Horizontalfilterbrunnen (HFB) basiert auf der Erkenntnis, dass eine Kontamination von der Oberfläche nicht, wie beim Vertikalbrunnen, auf direktem Weg entlang der obersten Stromlinie in den Brunnen eintreten kann. Die hier dokumentierte Schutzgrad-Differenz hat dazu geführt, dass gerade in Ufernähe von Fließgewässern weltweit dem deutlich aufwendigeren Horizontalbrunnenverfahren der Vorzug gegenüber einfacheren Erstellungsmethoden gegeben wird.

Die Erstellung eines HFB ist eine aufwändige, heikle und auch schwierige Spezialarbeit, für welche europaweit nur wenige Brunnenbau-Unternehmen einschlägige Referenzen ausweisen können.

Vorteile gemeinsames Grundwasserpumpwerk

- Grundwasserschutzzone fällt insgesamt kleiner aus
- Betrieb und Unterhalt können auf verschiedene Beteiligte aufgeteilt werden
- Kosten für Abdichtung des Neulöserweg innerhalb der Gewässerschutzzone können aufgeteilt oder es kann darauf verzichtet werden, wenn das neue Grundwasserpumpwerk einen genügenden Abstand zur Strasse aufweist.
- Horizontalfilterbrunnen bieten höhere Sicherheiten in Bezug auf die Trinkwasserqualität.
- Ein Horizontalbrunnen rechtfertigt sich finanziell nur als gemeinsames Projekt.
- Ein solches gemeinsames Projekt hätte mindestens regional Vorbildcharakter in Bezug auf die Versorgungssicherheit, Wasserqualität, aber auch Zusammenarbeit unter verschiedenen Beteiligten
- Horizontalfilterbrunnen ist theoretisch in Zukunft noch ausbaubar

Machbarkeitsstudie / Kostenschätzung

Das Büro Marugg und Bruni hat dazu eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Die Kosten für die Gemeinde Zizers belaufen sich auf ca. CHF 2.3 Mio. für die Variante gemeinsames Grundwasserpumpwerk mit Horizontalfilterbrunnen.

Wasserversorgung Zizers – Bedarfsanalyse

In den Jahren 2020 und 2021 konnte durch die neue Netzverbindung von Trimmis sehr viel Wasser bezogen werden (Rund 30% des Wasserverbrauches von Zizers). Eine garantierte Wasserlieferung von Trimmis gilt gemäss Vertrag zwischen den beiden Gemeinden allerdings nur in Notfällen (z.B. Löschwasserversorgung im Brandfall). Aktuell plant die Gemeinde Untervaz (Kreditgenehmigung Dezember 2021) ebenfalls einen Zusammenschluss mit der Wasserversorgung Trimmis, da Untervaz heute zu 100% Wasser aus dem Grundwasserpumpwerk bezieht und damit bei einem Ausfall des Pumpwerks über kein Trinkwasser verfügen würde. In Zukunft muss also damit gerechnet werden, dass von Trimmis nicht mehr so viel Wasser bezogen werden kann und/oder Trimmis die m³-Preise erhöhen könnte.

In Betracht auf die letzten beiden Jahre sind CHF 2.3 Mio. sehr viel Geld für eine Anlage, die nur wenig genutzt wird (Bezug aus dem Grundwasserpumpwerk im Jahr 2020 und 2021 ca. 35'000 m³ Wasser; entspricht etwa 13% des Gesamtverbrauchs). Fakt ist aber auch, dass Zizers auf ein Grundwasserpumpwerk nicht gänzlich verzichten kann und mindestens eine Sanierung erforderlich ist. Die Wassermengen, die von Trimmis bezogen werden, werden nach dem zusätzlichen Zusammenschluss mit Untervaz wohl abnehmen. Da Untervaz ebenfalls interessiert ist das Wasser von Trimmis günstig abzunehmen, da sie alles Wasser pumpen müssen. Insbesondere in warmen und trockenen Jahren werden weiterhin grosse Mengen aus dem Grundwasserpumpwerk benötigt. Als Vergleich im Jahr 2018 wurden rund 250'000 m³ Wasser aus dem Grundwasser bezogen. Gerade in trockenen Jahren verfügt auch Trimmis über kein überschüssiges Quellwasser, welches sie uns kostengünstig abgeben. Eine funktionierende Trinkwasserversorgung ist existenziell wichtig und gerade in sehr trockenen und heissen Jahren umso wichtiger, dass es uns in genügender Menge zur Verfügung steht. Daher muss die Versorgung mit Trinkwasser nicht auf ein Mitteljahr sondern auf die heissen und trockenen Jahre ausgelegt werden, welche gemäss Klimaprognosen in Zukunft zunehmen sollen.

Durch die geplanten grösseren Überbauungen in Zizers, welche in den nächsten zwei bis drei Jahren umgesetzt werden sollen, wird die Einwohnerzahl in Zizers bereits in wenigen Jahren um rund 10% zunehmen, was sich auch in einem zusätzlichen Trinkwasserbedarf bemerkbar machen dürfte.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, einem Planungskredit von CHF 150'000.00 (Anteil Gemeinde Zizers) an einem gemeinsamen Grundwasserpumpwerk zuzustimmen.

Diskussion

Johann Peng meldet sich zu Wort, er habe ein paar Fragen und möchte die Fragen und Antworten vom Gemeindevorstand protokolliert haben. Die Kosten und der Betrieb wurden von Departementsvorsteher David De Stefani dokumentiert. Im Erläuternden Bericht ist erwähnt; In Zukunft muss also damit gerechnet werden, dass von Trimmis nicht mehr so viel Wasser bezogen werden kann und/oder Trimmis die m3-Preise erhöhen könnte. Meine Fragen dazu; was bezahlt die Gemeinde Zizers pro m3 Überschusswasser an die Gemeinde Trimmis? Was bezahlt die Gemeinde Furna pro m3 Überschusswasser an die Gemeinde Zizers? Was bezahlt die Gemeinde Landquart pro m3 Wasser an Grundwassergebühr vom Grundwasserpumpwerk Viertellöser. Warum wurde der seit Jahren abgelaufene Vertrag für den Grundwasserbezug ab dem Grundwasserpumpwerk Viertellöser bis heute nicht erneuert und der m3 Preis entsprechend angepasst.

Departementsvorsteher David De Stefani gibt, die Gemeinde Zizers bezahlt der Gemeinde Trimmis 30 Rappen pro m3. Was die Gemeinde Furna bezahlt kann er nicht sagen er wird es abklären. Die Gemeinde Landquart bezahlt 20 Rappen pro m3 Stand heute, der neue Vertrag wird der Gemeindeversammlung im Juni vorgelegt.

Beat Hug meldet sich zu Wort, was kostet die Sanierung des Grundwasserpumpwerks der Gemeinde Zizers?

Departementsvorsteher David De Stefani teilt dazu mit, die Kosten für eine Sanierung sind ziemlich gleich wie die von Landquart, das Pumpwerk sieht gleich aus und ist gleich alt. Eine Sanierung kostet ca. 1.05 Mio. plus minus 10-20%. Dazu kommen noch die Kosten für die Abdichtung der Strasse. Die komplette Sanierung beläuft sich so auf ca. 1.3 Mio. Die Sanierung ist die günstigere Variante als die Horizontalbrunnenvariante.

Johann Peng hat dazu eine weitere Frage, die Gemeinde Landquart bezahlt eine Grundwassergebühr von 20 Rappen pro m3 und verkauft das Wasser für CHF 1.00 im Gebiet Tardis. Darum wurde an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019 beschlossen, das Gebiet Tardis von Zizers aus zu erschliessen. Wurde der Beschluss umgesetzt?

Departementsvorsteher David De Stefani teilt dazu mit, der Beschluss wurde nicht umgesetzt. Die Frage wird an der Gemeindeversammlung vom Juni beantwortet.

Johann Peng, es kann nicht sein, dass der Gemeindevorstand einen Antrag stellt und einen Kredit einholt und danach drei Jahre lang nichts gemacht wird. Es liegt nicht in der Kompetenz des Gemeindevorstandes Beschlüsse der Gemeindeversammlung nicht umzusetzen. Er bittet die GPK dies zu überprüfen.

Departementsvorsteher David De Stefani erklärt, warum dieser Beschluss noch nicht umgesetzt wurde: Nach weiteren Abklärungen wurde festgestellt, das mit noch höheren Kosten gerechnet werden muss, um das Gebiet Tardis mit der Wasserversorgung Zizers zu erschliessen.

Johann Peng, er kenne sich in dieser Sache aus, da er die Verträge selbst geschrieben habe. Die Gemeinde Landquart bekommt für alle Gebäude im Gebiet Tardis 10% der Anschlussgebühren, damit sie die Löschbereitschaft sicherstellt. Im Jahr 2019 wurde das Geschäft der Gemeindeversammlung für die Neuerschliessung Wasserversorgung Tardis der Gemeindeversammlung unterbreitet und jetzt merkt man das es nicht geht, dies kann nicht sein.

Martin Gini (GPK) teilt dazu mit, der GPK ist diese Pendeuz bekannt, es wird mit dem Gemeindevorstand besprochen. Er unterstütze die Variante für ein gemeinsames Grundwasserpumpwerk.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, einem Planungskredit von CHF 150'000.00 (Anteil Gemeinde Zizers) an einem gemeinsamen Grundwasserpumpwerk zuzustimmen wird mit 61:0 Stimmen entsprochen.

1277 64 **ZIVILSCHUTZWESEN**
64.06 **Zivilschutzanlagen**
 Projektabschlussrechnung Umnutzung BSA II / SanPo in einen öffentlichen Schutzraum

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Michael Monsch)

An der Urnenabstimmung vom 11. April 2021 wurde für die Umnutzung BSA II / SanPo in einen öffentlichen Schutzraum ein Bruttokredit von CHF 131'000.00 bewilligt.

Die Arbeiten sind beendet und die Schlussabrechnung beläuft sich auf CHF 116'179.18.

Gemäss Verfügung des Amtes für Militär und Zivilschutz konnte aus dem Verpflichtungskonto „Ersatzbeiträge“ CHF 109'409.45 entnommen werden. Somit ergeben sich Totale Projektkosten netto von CHF 6'769.73.

Der Gemeindevorstand legt hiermit der Gemeindeversammlung die Schlussrechnung zur Kenntnisnahme vor.

Diskussion

Simon Rageth fragt nach, im Erläuternden Bericht steht, dass die Bevölkerung in kurzer Zeit um 10 % zunimmt. Sind die Schutzplätze sichergestellt?

Departementsvorsteher Michael Monsch teilt dazu mit, sobald Neubauten über 38 Zimmer haben, müssen 2/3 der Schutzbauten selbst erstellt werden. Die Gemeinde Zizers hat einzig die Möglichkeit z.B. bei einem Schulhausneubau oder einem neuen Werkhof weitere Schutzplätze zu generieren.

Georges Däscher teilt dazu mit, im neuen Altersheim wurden 60 neue Schutzplätze erstellt.

Joseph Capol fragt nach, eine Neuzuzügerin hat ihn gefragt, wo sie bei einem Notfall Schutz findet.

Departementsvorsteher Michael Monsch teilt dazu mit, das Amt für Militär und Zivilschutz GR teilt die Schutzräume zu, basierend auf den Geo Daten. Der Bezug der Schutzräume ist Sache der Gemeinde.

Johann Peng meldet sich zu Wort, vor einem Monat wurde die ganze Problematik auf der Homepage publiziert. Leider ist die gleiche Publikation von der Homepage nicht im Bezirksamtsblatt publiziert worden. Die Publikationen der Gemeinde Zizers stimmen selten überein mit der Homepage und dem Bezirksamtsblatt.

1288 56 VERSAMMLUNGEN
56.04 Gemeindeversammlungsmitteilungen
Mitteilungen

Info Quartierplanung und Landumlegung Rangs

Gemeindepräsident Peter Lang teilt mit, Arnold Peng hatte an der Gemeindeversammlung vom 18. November 2022 eine Frage zur Quartierplanung und Landumlegung Rangs. Dazu kann folgendes gesagt werden:

Der Einleitungsbeschluss der Quartierplanung und Landumlegung Rangs wurde am 27. August 1982 im Bezirksamtsblatt publiziert. Der Einleitungsbeschluss war aber nicht gesetzeskonform. Darum wurde der Einleitungsbeschluss am 09. November 1982 neu gefasst. In der Folge wurde dieses Thema an 20 Gemeindevorstandssitzungen behandelt.

Am 14. März 1989 wurde in einem Vorstandsprotokoll folgendes festgehalten:

Betrifft: Quartierplanung und Landumlegung Rangs. Einleitungsbeschluss vom 09.11.1982. Aufhebung. Siehe auch Protokoll vom 27.02.1989. Gegenstand: Stellungnahme Dr. iur. Jürg Riedi vom 13.02.1989 betreffend Quartierplanung und Landumlegung Rangs. Dr. Riedi empfiehlt uns in seiner Schlussfolgerung, den Einleitungsbeschluss vom 09.11.1982 ausser Kraft zu setzen. Nach längerer Diskussion beantragt Zimmermann, das Problem zunächst mit dem Juristen und dem Planer zu besprechen. Beschluss: Diesem Antrag wird beigespflichtet.

Weiter geht es im Protokoll vom 14.03.1989:

Bei diesem Traktandum sind auch Dr. iur. Jürg Riedi sowie Richard Arioli und Walter Eggenberger vom Ingenieurbüro Walter Schneider AG, Chur, anwesend. Verhandlungsdauer: 20.05-22.05 Uhr.

Insbesondere durch den revidierten Strassenplan und das neue Gesetz über den Neu- und Ausbau der Verkehrsanlagen von Zizers haben sich auch die Verhältnisse im Quartierplangebiet Rangs wesentlich verändert. Aus den Beratungen ergibt sich, dass der Einleitungsbeschluss vom 09.11.1982 mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden sollte. Wo notwendig, sollen Quartierplanverfahren von Fall zu Fall durchgeführt werden. Der Gemeindepräsident stellt schliesslich in diesem Sinne Antrag.

Beschluss: 1. Mit 6:0 Stimmen wird diesem Antrag zugestimmt. 2. Unter den gegebenen Umständen können die Restkosten des Quartierplanverfahrens von CHF 55'347.10 (Stichtag 31.12.1988) nicht den Grundeigentümern überwältzt werden. Sie müssen von der Gemeinde getragen werden.

Dies haben die Abklärungen des Gemeindevorstandes ergeben.

Diskussion:

Arnold Peng meldet sich zu Wort, der Gemeindevorstand hat das Gefühl er könne sich über Gesetze hinwegsetzen. Dieses Quartierplan- und Landumlegungsverfahren dauert bereits 42 Jahre. An der letzten Sitzung mit dem Gemeindepräsidenten, Gemeindegemeinschafter und dem Anwalt der Gemeinde wurde mitgeteilt, dass man nichts mehr weiss. Die Gesetze können so nicht umgesetzt werden, der Gemeindevorstand hat ein Quartierplanverfahren eingeleitet und hat es nach 42 Jahren immer noch nicht durchgeführt. Er verlange vom Gemeindevorstand, dass der Beschluss schriftlich mit einer Rechtsmittelbelehrung mitgeteilt wird. Er ist damit nicht einverstanden, dass Land weggenommen wird.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, die GPK hat die Möglichkeit in sämtliche Protokolle Einsicht zu nehmen. Nach dem Durchsuchen der Gemeindevorstandsprotokolle wurde das Resultat heute mitgeteilt. Es wird mit der GPK besprochen.

Info Projekt Sanierung und Umbau Schulhaus Obergasse

Departementsvorsteher Andrea Rothenberger informiert über den aktuellen Stand zum Projekt Sanierung und Umbau Schulhaus Obergasse.

Auf den Tag genau vor einem Jahr wurde der Antrag des Gemeindevorstandes für einen Baukredit für die Sanierung und den Umbau des Schulhauses Obergasse, mit ein paar Eingaben zurückgewiesen. Zwischenzeitlich musste kam es in der Kommission zu einer Mutation, unser Bauberater ist aus beruflichen Gründen aus der Kommission ausgeschieden und musste ersetzt werden. Durch unseren unabhängigen Bauberater wurden diverse Optionen und Varianten für das weitere Vorgehen aufgezeigt. Zu den Varianten zählen unter anderem ein zweifach geführter Schulbetrieb, sowie auch die in der Dorfzeitung erwähnte Vision mit einem kompletten Neubau auf grüner Wiese. Die ausgearbeiteten Optionen zeigen auf wie hoch die benötigten finanziellen Mittel für die Weiterbearbeitung sind und wie sich diese in Bezug auf die Zeitachse entwickeln können. Diese Erkenntnisse werden Anfangs Mai dem Gemeindevorstand an einer gemeinsamen Sitzung präsentiert. Der Gemeindevorstand wird dann zu einem späteren Zeitpunkt über das weitere Vorgehen entscheiden und die Gemeindeversammlung über das weitere Vorgehen orientieren oder gegebenenfalls die entsprechenden Nachtrags- bzw. Zusatzkredit einholen.

Info Tempo 30

Departementsvorsteher Michael Monsch informiert über den aktuellen Stand Tempo 30 auf den Gemeindestrassen und der Kantonsstrasse.

Die Regierung hat am letzten Dienstag entschieden. Die Gemeinde Zizers erwartet den Entscheid diese Woche per Post. Nach dem Beschluss der Regierung findet eine Begehung, mit der Kantonspolizei und dem Tiefbauamt GR statt, danach wird die Signalisation umgesetzt.

Diskussion

Urs Oswald fragt nach, wird die Bevölkerung über den Beschluss der Regierung informiert?

Departementsvorsteher Michael Monsch teilt dazu mit, die Bevölkerung wird im Bezirksamtsblatt informiert.

1299 56 VERSAMMLUNGEN
56.04 Gemeindeversammlungsumfragen
Umfrage

Joseph Capol teilt mit, am 29. März 2022 hat ein Treffen mit dem Kanton und allen betroffenen Gemeinden betreffend Ausweichverkehr A13 stattgefunden. Er bittet den Gemeindevorstand darüber zu informieren. Auf der Plattform GR Heute habe er gelesen, dass Gemeindepräsident Peter Lang nicht damit einverstanden war, dass ein auswärtiger Grossrat, über die Verkehrsproblematik in Zizers berichtet. Wir müssen froh sein, wenn sich jemand dafür einsetzt.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, am 29. März 2022 hat das Treffen zwischen dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), dem Tiefbauamt GR, der Kantonspolizei und den betroffenen Gemeinden stattgefunden. Dort wurde beschlossen, dass die Kantonspolizei eine Medienmitteilung verfasst. Er persönlich war sehr positiv von dem Treffen überrascht, dass das ASTRA gewisse Vorschläge eingebracht hat. Die Information an die Bevölkerung ist regional geregelt. Als erste Massnahme wird über die Ostertage versucht zwischen Rhäzüns und Bonaduz den Verkehrsfluss zu minimieren. Im Weiteren werden die Kreisel im Gebiet Tardis angeschaut. Der Verkehrsfluss kann mittels Lichtsignale geregelt werden. Zudem wurde auch besprochen, dass im Jahr 2024-2026 im Bereich der Tardisbürcke die Autobahn auf 3 Spuren ausgebaut werden könnte. Sie haben die Probleme erkannt. Nach den Versuchen zwischen Rhäzüns und Bonaduz findet ein weiteres Treffen statt. Weitere Informationen an die Bevölkerung folgt von der Kantonspolizei und von den Regionen.

Departementsvorsteher Benjamin Hefti teilt dazu mit, das Problem ist schon länger bekannt. Über die letzten Jahre hat der Verkehr zugenommen, in Zizers ist das grosse Problem der Sonntagnachmittag (12.00-20.00 Uhr) mit dem hohen Verkehrsaufkommen durch das Dorf. Rhäzüns und Bonaduz haben das Problem mehr in den Sommermonaten. Beim Pilotversuch den Verkehr über Ostern von Rhäzüns und Bonaduz auf der Hauptachse zu belassen, könnte auch eine Möglichkeit in Zizers sein. Dies hat der Gemeindevorstand Zizers im Januar 2022 beim Kanton gefordert. Der Antrag wurde von der Kantonspolizei abgelehnt. An der Augustsession im Jahr 2021 des Grossen Rates wurde eine Anfrage gestellt, ob die Autobahnausfahrt Zizers nicht gesperrt werden kann. Die Antwort war nicht zufriedenstellend, da der Kanton die Autobahn inkl. den Aus- und Einfahrten dem Bund übergeben hat und er selbst nichts dagegen unternehmen kann. In der Februarsession dieses Jahres des Grossen Rates wurden zwei Aufträge eingereicht. Einer von Grossrat Bigliel dieser beinhaltet, dass die Navigationssysteme nicht auf Ausweichrouten durch die Dorfzentren verweisen. Ein weiter Auftrag wurde von Grossrat Hefi und Zweitunterzeichner Loepfe eingereicht dieser beinhaltet sechs Punkte; z. B. der Kanton muss die Federführung zur Problemlösung zwischen den Regionen/Gemeinden und dem ASTRA zeitnah zur Verhinderung von Ausweichverkehr übernehmen, punktuelle Massnahmen (technisch und organisatorisch, temporär oder festinstalliert) für einzelne Regionen und Gemeinden zur Verhinderung von Ausweichverkehr auf Kantonsstrassen sowie Gemeindestrassen aufzuzeigen. Die Antwort der Regierung folgt in der Junisession.

Urs Oswald meldet sich zu Wort, die Mitte Zizers hat am 14. Dezember 2021 eine Motion eingereicht. Der Auftrag an den Gemeindevorstand war, an der nächsten Gemeindeversammlung eine Antwort zu geben. Er erwarte, dass am 16. Juni 2022 darüber informiert wird.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, das Gemeindeführungsmodell wird aufgearbeitet. An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2022 werden wir darüber informieren.

Urs Oswald teilt mit, heute wurde im Traktandum 1 über die Parzelle 310 abgestimmt. Er findet es gut, dass es angenommen wurde. Was er aber nicht gut findet der Bericht in der Dorfzeitung über die Zentrumsentwicklung. Die Information darf nicht vor der Abstimmung über die Zentrumsentwicklung in der Dorfzeitung erscheinen. Es wurde zudem eine Kommission gebildet, die Bürger und die Parteien wissen davon nichts. Er finde es schade, dass gewisse Kommission gebildet werden und die Parteien dafür nicht angefragt werden. In den Parteien hat es dafür fähige Leute. Welche Personen haben Einsitz in der Kommission «Entwicklung vom Dorfzentrum»?

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, es wurden keine Informationen vom Gemeindevorstand der Dorfzeitung gegeben und wisse auch nicht wer die Information Herrn Hunger gegeben hat. Zum Bericht nimmt er keine Stellung. In der Kommission sind die Personen Georges Däscher, Regina Rex, Andrea Rothenberger, David De Stefani und Peter Lang. Am 02. Juni 2022 findet dafür eine separate Gemeindeversammlung statt, damit die Bevölkerung darüber informiert werden kann.

Johann Peng teilt dazu mit, betreffend Kommissionen; der Gemeindevorstand hat einen Beschluss gefasst. Bei der Bildung von Kommissionen wird es im Bezirksamtsblatt öffentlich ausgeschrieben und die Parteien angefragt, wer in dieser Kommission mitwirken möchte. Danach wird die Kommission gewählt.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, der Gemeindevorstand hat das Recht eine Kommission zu wählen, welche aus kompetenten Personen besteht. Der Vorstand möchte sachdienlich wählen und in die Zukunft schauen. Bei einer Orientierungsversammlung kann sich jedermann dazu äussern.

Johann Peng teilt dazu mit, der Antrag an den Gemeindevorstand war von Gemeindepräsident Peter Lang, dass man die Parteien einbeziehen und die Kommission im Bezirksamtsblatt ausschreiben soll.

Joseph Capol meldet sich zu Wort, er möchte nochmals auf die Verkehrsbelastung von Zizers zurückkommen. Er meine es wäre gut, wenn die Bevölkerung für eine Diskussion eingeladen werde, damit der Gemeindevorstand sieht, wie die Stimmung in der Bevölkerung ist. Bei der Einführung des Tempo 40 war die Meinung der Bevölkerung sehr wichtig für den Entscheid der Regierung. Die Bevölkerung von Zizers ist sehr schlecht orientiert. Es soll eine Versammlung einberufen werden, damit jeder die Möglichkeit hat, seine Ansichten betreffend Verkehrsbelastung in Zizers, dem Gemeindevorstand mitteilen zu können.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, wir nehmen das Anliegen zur Kenntnis. Der Gemeindevorstand ist interessiert an den Meinungen der Bevölkerung.

Beat Hug teilt mit, in Zizers haben wir diverse Naherholungsgebiete. Wenn man zu Fuss Richtung Schiessstand unterwegs ist, hört man auf einmal den Schiessbetrieb. Der Schiessstand muss anschliessen mühselig umgangen werden. Er bitten den Gemeindevorstand mit dem Schützenverein eine Lösung zu suchen, dass beim Johannesteg eine Tafel aufgestellt wird z. B. «heute Schiessbetrieb» und nicht erst kurz vor dem Schiessstand.

Departementsvorsteher Benjamin Hefti teilt dazu mit, er hatte bereits eine Sitzung mit dem verantwortlichen des Schützenvereins. Nächsten Samstag findet eine Begehung

betreffend Hinweistafeln statt. Die Gemeinde ist bemüht eine frühzeitige Signalisierung zu erstellen.

Johann Peng meldet sich zu Wort, am 18. November 2021 habe er eine Motion betreffend «Protokoll Gemeindeversammlung» eingereicht. Die Motion wurde von der Gemeindeversammlung als erheblich erklärt. Gemäss Art. 20 der Gemeindeverfassung hat der Gemeindevorstand der nächsten Gemeindeversammlung spätestens innert Jahresfrist einen ausgearbeiteten Vorschlag zu unterbreiten. Weshalb wurde die Motion an der heutigen Gemeindeversammlung nicht traktandiert.

Gemeindeschreiber Fabio Brot gibt dazu Auskunft, die Motion wird zurzeit im Gemeindevorstand bearbeitet und wird in diesem Jahr der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Johann Peng, in der Verfassung steht drin, dass der Gemeindevorstand an der nächsten Gemeindeversammlung einen ausgearbeiteten Vorschlag unterbreiten muss. Jetzt sind fünf Monate vergangen und er erwarte, dass der Gemeindevorstand die Gemeindeversammlung informiert, warum der Vorschlag heute nicht vorgelegt wurde.

Arnold Peng meldet sich zu Wort, der Gemeindepräsident hat die Beschwerde erwähnt, in dieser geht es um das Quartier Rangs und das gewisse Einwohner der Gemeinde Zizers keine Antwort bekommen. In der Stellungnahme vom Kanton Graubünden steht es klar, dass die Stimmberechtigten das Recht haben an der nächsten Gemeindeversammlung orientiert zu werden. Vor 4 Jahren habe er ein Gesuch für die Landabtausch im Bereich der Wingert eingereicht. Die Gemeinde hat mitgeteilt, dass sie an einem Projekt sind, um den Feldebüntli zu sanieren und mit Kosten von 30 Mio. gerechnet werden muss. Er habe dem Gemeindevorstand ein Gesuch für eine Aussprache gestellt. Da er keine Antwort vom Gemeindevorstand erhält, verlange er die Auskunft an der nächsten Gemeindeversammlung, warum er keine Antwort bekommt. An der letzten Gemeindeversammlung habe er einen Antrag gestellt, dass bei einem Gesuch an die Gemeinde innert nützlicher Frist eine Antwort gegeben wird. Die Antworten betreffend Quartierplanung sind seit fünf Jahren und der Landumlegung in den Wingert seit zwei Jahren ausstehend. Man bekommt als einziges eine Eingangsbestätigung.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, an der heutigen Gemeindeversammlung wurde darüber informiert, dass der Einleitungsbeschluss der Quartierplanung und Landumlegung Rangs aufgehoben wurde. Er kann dazu nichts mehr sagen. Es müssen noch andere Punkte abgeklärt werden.